

Polizeibericht

Rollerdieb geflüchtet

NÜRTINGEN (lp). Einer Streifenwagenbesatzung des Polizeireviers Nürtingen fiel in den frühen Nachtstunden des Samstages ein 18-Jähriger aus Altdorf auf, der im Bereich der Stadlbrücke Nürtingen zu Fuß unterwegs war und einen Roller schob. Als der 18-Jährige die Polizeistreife bemerkte, setzte er sich auf den Roller und flüchtete über die Galgenbergstraße. Die Flucht ging dann weiter auf dem Fußweg in Richtung Freibad und dann wieder zurück in Richtung Hallenbad. Als der Streifenwagen wegen aufgestellter Pfosten den Roller nicht weiter verfolgen konnte, gelang dem 18-Jährigen die Flucht. Der Roller konnte kurze Zeit später in einem Gebüsch aufgefunden werden. Die Ermittlungen beim Besitzer des Rollers ergaben, dass er sein Zweirad gegen 22 Uhr in Untertensingen in der Esslinger Straße abgestellt hatte. Die Flucht war trotzdem umsonst – der Altdorfer ist den Beamten persönlich bekannt. Der 18-Jährige muss nun mit einem Strafverfahren rechnen.

Geparktes Auto übersehen

NEUFFEN-KAPPISHÄUSERN (lp). Ein 52-jähriger Toyotalenker befuhr am Samstagabend die Ortsdurchfahrt von Kappishäusern, aus Richtung Deltingen/Erms kommend. Nach dem Ortsbeginn übersah der Lenker einen am rechten Fahrbahnrand geparkten VW Golf und fuhr auf diesen auf. Bei der Unfallaufnahme wurde bei dem Fahrer Alkoholeinwirkung festgestellt, was eine Blutentnahme nach sich zog. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden beläuft sich auf 3000 Euro.

Feuerwehr rückte aus

FRICKENHAUSEN (lp). Zu einem Kaminbrand musste die Feuerwehr Frickenhausen am Samstagmorgens in den Hardtweg ausrücken. Eine Spaziergängerin bemerkte, dass aus einem Kamin Flammen schlugen und verständigte sofort die Feuerwehr. Diese rückte mit zwei Fahrzeugen und 12 Mann aus. Die Wehrmänner ließen das Feuer, für das vermutlich Glanzbräu der Auslöser war, kontrolliert abbrennen.

Betrunkener unterwegs

GROSSBETTLINGEN (lp). Mit viel A-jähriger Großbettlinger am Freitagabend auf der B 313 von Nürtingen nach Großbettlingen mit seinem Fahrzeug unterwegs. Der Mann fiel auf der Bundesstraße einem besorgten Verkehrsteilnehmer auf, da er mit seinem Ford Mondeo in starken Schlangenlinien fuhr und beim Abbiegen nach rechts in die K 213 fast über die dortige Verkehrsinsel gefahren war. Der Zeuge verständigte die Nürtinger Polizei, die den Betrunkenen an seiner Wohnadresse schlafend auf dem Fahrersitz seines Fahrzeuges vorfand. Das Fahrlicht war eingeschaltet, den Fahrzeugschlüssel hielt der Mann noch in der Hand. Am Fahrzeug konnten die Beamten frische Unfallspuren am vorderen linken Kotflügel feststellen. Ein auf dem Nürtinger Polizeirevier durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert von beinahe 3 Promille, weshalb nach richterlicher Anordnung eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein sichergestellt wurde. Das Polizeirevier Nürtingen bittet unter Telefon (0 70 22) 9 22 40 um Zeugenhinweise.

Baustelle übersehen

NECKARTENZLINGEN (lp). Ein 43-jähriger VW-Fahrer aus Bad Urach befuhr am Freitagmorgens die B 312 von Stuttgart kommend in Richtung Metzingen. Kurz vor der Ausfahrt Neckartenzlingen übersah er, dass der Verkehr vor ihm wegen einer Baustelle mit Ampelregelung die Geschwindigkeit deutlich verlangsamt hatte, beziehungsweise bereits stand. Trotz eines Ausweichversuches prallte er auf einen vorausfahrenden Audi einer 23-Jährigen aus Münsingen. Der Audi wurde im Anschluss noch auf einen stehenden Mercedes und Hyundai geschoben. Bei dem Zusammenstoß wurde die 34-jährige Hyundafahrerin aus Bempflingen leicht verletzt. Der Gesamtschaden an den vier Fahrzeugen beläuft sich auf circa 50 000 Euro. Während der Unfallaufnahme kam es auf der B 312 zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

89-Jähriger von Zug getötet

KIRCHHEIM (lp). Ein tragischer Unfall ereignete sich am Sonntagmorgen in Ottingen. Ein 89-Jähriger wollte die Bahnsteige überqueren und wurde hierbei von der S 1 erfasst. Der Mann erlitt tödliche Verletzungen. Der Zugverkehr musste bis 11 Uhr eingestellt werden.

Mercedes-Sterne abgebrochen

OSTFILDEN-KERNNA (lp). In der Nacht von Freitag auf Samstag waren in der Friedr.straße, Haldenstraße und Teckstraße Unbekannte unterwegs, welche an fünf geparkten Mercedes jeweils die Sterne gewaltsam abbrechen. Hierbei wurden die Motorhauben auch teilweise leicht zerkratzt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro.



Die Narren machten in Wolfschlugen die Nacht zum Tag

Ein buntes Treiben herrschte am vergangenen Samstagabend in Wolfschlugen: Allerlei seltsame und schaurige Kreaturen zogen durch die Straßen, Narren und Hexen trieben Schabernack und Unfug, und in der ganzen Gemeinde drohten die Posaunen und Paukenschläge der Guggenmusiker durch die Nacht. Mit dem siebten Nachtmzug wurde in Wolfschlugen die Narrenzett eingeläutet. Eingeladen zum Umzug hatten die örtlichen Guggenmusiker Hexenbusters, unterstützt durch befreundete Gruppierungen aus der gesamten Region und natürlich ihrer eigenen Jugendabteilung, die Minibusters. „Wir hatten dieses Jahr 35 teilnehmende Gruppen mit insgesamt rund 600 Hästrungen. Darunter waren natürlich auch die örtlichen Gruppen, die Hexenbanner, die Flegghexa und die Herdhauxen“, so Anja Heider von den Hexenbusters. Man lade zusätzlich jedes Jahr neue

Gruppen ein, „um den Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können“. Über die jeweiligen Gruppen, ihre Kostüme und ihre Schlartrufe informierten dabei die vier Sprecherwagen entlang der Strecke, die durch den Ort bis zur Festhalle führte. In der Halle bewiesen die Guggenmusiker nochmals ihr Können und heizten den 300 Besuchern kraftig ein, bevor noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde. jup

Keltersanierung beginnt später

Im Zuge der Haushaltsplanberatungen wurde so manches Projekt kritisch hinterfragt

Der Gemeinderat hat dem Entwurf des Haushaltsplans, der in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Haushaltsausschuss vorberaten wurde, und der mittelfristigen Finanzplanung in seiner Sitzung am Freitag zugestimmt.

VON MARA SANDER

KOHLBERG. So können jetzt auf dieser Grundlage die Unterlagen erstellt werden zur Verabschiedung der Haushaltsatzung und des Haushaltsplans in der nächsten Gemeinderatssitzung. Die zwingend erforderlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Sanierung Ortsdurchfahrt L 1210 im Bereich Metzinger Straße sind enthalten.

Da die Rücklagen aufgebraucht sind und um eine zu hohe Darlehensaufnahme zu vermeiden, müssen manche Ausgaben gekürzt oder auf später verschoben werden. Das betrifft vorwiegend die Kelter, für die

400 000 Euro als erste Rate mit Sanierungsbeginn für 2012 eingeplant waren, was nun auf 2013 verschoben wird. „Diese Zeit sollte allerdings dazu genutzt werden, die Detailplanung der Keltersanierung, wie zum Beispiel den Eingang nach Osten zu verlegen, mit allen Beteiligten zu überdenken und eventuell zu überarbeiten“, so Bürgermeister Klaus Roller. Zielsetzung müsse sein, dass die Ausführungsplanung Ende 2012 vorliege. „Wir haben jetzt bei der Kelter andere Voraussetzungen“, ging er auf die bereits eingestellten Grunderwerbskosten von 150 000 Euro ein als ersten Beitrag für die Keltersanierung. „Das Behaltungsplanverfahren für das Kelterumfeld ist zügig fortzuführen“, hob Roller hervor, dass die zeitliche Verschiebung nicht Stillstand bedeute, sondern die Vorbereitungen weiterlaufen.

Die bisher vorgesehenen Ausgaben für die Kanalsanierung Teckstraße/Heerweg mussten gekürzt werden beziehungsweise Teilbeträge in die Folgejahre verschoben werden. Im Haushalt 2011 sind für den ers-

ten Bauabschnitt 100 000 Euro eingeplant. Ein weiterer großer Posten sind 50 000 Euro für die Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof, da derzeit nur noch zwei Grabkammern für Einzelbelegung und sechs Grabkammern für Doppelbelegung zur Verfügung stehen. Insgesamt hat der Vermögenshaushalt ein Volumen von 481 000 Euro. „Die Finanzierung kann in dieser Höhe über die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt mit 305 000 Euro und einer Darlehensaufnahme von 176 000 Euro erfolgen“, so Hans Gneiting.

Die mittelfristige Finanzplanung 2010 bis 2014 weist einen Finanzierungsbedarf von 3,7 Millionen Euro auf. „Die Finanzierung ist aus heutiger Sicht realistisch“, so Gneiting. „Allerdings wäre, sofern keine positiven Jahresabschlüsse im Planungszeitraum möglich sind, hierzu eine Nettoverschuldung von rund 770 000 Euro notwendig. Mit ansteigender Konjunktur sollte jedoch auch dieser Bedarf im Laufe der Jahre noch deutlich verringert werden können“, erklärte er dazu.

Mit 800 Narren ins Jubiläumsjahr

Die Großbettlinger Stoia dler feierten ein rauschendes Fest im Nürtinger Schlachthofareal

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es in Großbettlingen die Narrenzunft Stoia dler, die während der Faschingszeit jedes Jahr aufs Neue ihr buntes Treiben veranstaltet. Zum Auftakt des Jubiläumsjahrs 2011 ging es besonders hoch her: Mit 780 geladenen Gästen aus den Narrenzünften der Region machten die Großbettlinger das Nürtinger Schlachthof-Areal unsicher.

VON ANNA-MADELEINE METZGER

NÜRTINGEN. Silke Köppke, Vorsitzende der Großbettlinger Stoia dler, tut sich schwer, die anwesenden Narrenzünfte aufzuzählen: „Alles von Esslingen bis Reutlingen“, lacht sie. Tatsächlich ist es nicht leicht, auf dem Schlachthof-Areal den Überblick zu behalten. Hier tummeln sich die Vorsitzenden der Vereine beim Zunftmeisterfest (mit Silke Köppke als Zunftmeisterin, die ihre Kollegen begrüßt), dort gibt es bei der Tombola alles zu gewinnen, was das Narrenzett begehrt, am anderen Ende des Geländes locken Brauchtumstänze, Guggenmusiker und Clubsounds von der Konsee des DJS.

Wem es in den zusammengefassten Räumen des Schlachthofs zu voll ist, der kann sich bei frostigen Temperaturen am Glühwein der Außenbar laben, die die Stoia dler selbst betreiben und damit die Vereinskasse füllen wollen. Langweilig wurde es am Freitagabend wohl keinem, denn Herz in der fünften Jahreszeit ein wenig narrrisch schlägt.

Die Dancing Shoes von der Reutlinger Stadtgarde begeisterten mit ihrer Tanzper-



Mit akrobatischer Tanzperformance begeisterten die Dancing Shoes aus Reutlingen. amr

formance, die die Grenze zur Akrobatik das ein oder andere Mal überschritt, ebenso wie die Tanzgarde der Gmünder Fasnet aus Schwäbisch Gmünd, die mit ihrem Prinzenpaar Christian der Erste und Birgit die Erste und der Bürgermeisterin Sabine die Pfiffige nach Nürtingen gekommen war. Die Flegghexa aus Wolfschlugen und die Wannweiler Esel rundeten das Programm der Brauchtumstänze ab. Zwei Guggenmusik-Gruppen – aus Waiblingen und Spaichingen – sorgten für durchweg launige Stimmung.

Mit von der Partie waren, unter vielen anderen Gruppen, die Raidwagner Kasjäger und die Roighexen, die Klängenbachgeister aus Grötzingen, die Neuffener Esel, die Hexenbanner und die Herdhauxen aus Wolfschlugen sowie die Gumpen-göischer und die Liebenauhexen aus Neckartailfingen. Die ausgelassene Narrenzunft feierte bis zum Abschlussaufruf der Entertainer Tober Kuhn und Markus Alexander (der auch als Moderator durch den Abend führte) mit den Stoia dlern ihr fünfjähriges Bestehen.

Skudelnj: Kein Grund zur Panik

Bei Dioxin in Lebensmitteln kommt es auf die Menge an

(pm) Die Dioxin-Werte in Eiern liegen weit unter denen, die für den Menschen gefährlich werden können, sagt Judith Skudelnj, FDP-Bundestagsabgeordnete aus Leinfelden-Echterdingen, und warnt deshalb vor unbegründeter Panik. Dies bestätigten auch die Aussagen des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR).

„Dioxin ist gesundheitsgefährdend“, so Skudelnj. „Aber bei der ganzen Sache ist es wichtig, die Relationen nicht aus den Augen zu verlieren“. Die Aufnahme kleiner Dioxin-Mengen über die Nahrung sei laut BfR wegen der allgemeinen Verbreitung von Dioxin-Verbindungen in der Umwelt unvermeidbar. Es komme dabei auf die Gesamtmenge an. „Natürlich sollte man keinen Laster voller Eier essen“, so Skudelnj, „aber ein normaler Verzehr von Eiern ist bezüglich der erzielten Dioxin-Belastung unschädlich“. Etwas anderes gelte für schwangere und stillende Frauen. Hier werde vor einem Verzehr wegen eines möglicherweise erhöhten Allergierisikos gewarnt.

„Bei Bioprodukten liegt die gemessene Dioxinbelastung oftmals höher als bei konventionellen Produkten, weil die Tiere in der Natur Dioxin aus der Nahrung und der Luft aufnehmen“, erklärt Skudelnj. „Ändert man jedoch etwas an der ursächlichen Freilandhaltung, so gehen Vorteile der Bioprodukte verloren. Was die Lebensmittelsicherheit angeht, ist der Ruf nach mehr Bioprodukten daher nicht unbedenklich“, so Skudelnj.

„Es geht mir nicht darum den Dioxin-Skandal klein zu reden“, macht Skudelnj dabei deutlich. „Es ist inakzeptabel, dass sich einzelne Futtermittelhersteller auf Kosten der Verbraucher bereichern. Grund zur Panik besteht jedoch nicht.“

Ortsdurchfahrt später

KOHLBERG (der). Die Sanierung der Ortsdurchfahrt L 1210 konnte nach Rücksprache mit Regierungspräsidium, OPNV und Verkehrsbehörde nun doch wunschgemäß auf Anfang Juli verschoben werden, weil eine Durchführung schon im Frühjahr, um Zuschüsse zu bekommen, erhebliche Verkehrsprobleme gebracht hätte. „Das ist wichtig für die Schülerbeförderung“, erklärte Bürgermeister Klaus Roller in der letzten Gemeinderatssitzung. Durch die Verschiebung seien nur zwei Wochen außerhalb der Sommerferien zu überbrücken.

Eckpunkte-Papier wurde beschlossen

Kohlberg: Die gesplittete Abwassergebühr nimmt Gestalt an

VON MARA SANDER

KOHLBERG. Ein „Eckpunkte-Papier“ zur gesetzlich vorgeschriebenen Einführung der gesplitteten Abwassergebühr hat der Gemeinderat am Freitag beschlossen. Die darin enthaltenen Grundlagendaten werden zur Flächenermittlung der gesplitteten Abwassergebühr herangezogen und fließen nach der Ermittlung der versiegelten Flächen durch Luftbildaufnahmen und Befragung der Grundstückseigentümer auch in die noch zu beschließende Satzung ein, wie Bürgermeister Klaus Roller erklärte.

Die Gemeinde führt die Erhebung in enger Abstimmung mit den Gemeinden im Verbandsgebiet des Abwasserverbands Neuffener Tal durch, außerdem hat sich Erkenbrechtswiller dem Projekt angeschlossen, wie Roller mitteilte.

Das Eckpunkte-Papier weist drei Versiegelungstypen aus: vollständig versiegelte Flächen wie Dachflächen, Asphalt, Beton- und Bitumenflächen, Flächen mit starker Versiegelung wie Pflaster- und Plattenflächen, Verbundsteine und Rasengriffelpflaster und wenig versiegelte Flächen wie Schotterterrassen, Rasengittersteine und Gründächer. Unversiegelte Flächen wie Rindenschrot, Grasflächen, unbefestigte Kies- und Splittflächen werden nicht angerechnet. Für die Zisternen gibt es zwei Klassen: Die Zisternen ohne Verbindung zum öffentlichen Kanalnetz bleiben unberücksichtigt, bei Zisternen mit Verbindung zum öffentlichen Kanalnetz werden die angeschlossenen Flächen um 8 Quadratmeter je vollem Kubikmeter Zisternenvolumen reduziert bei Regenwassernutzung zur Gartenbewässerung und um 15 Quadratmeter je vollem Kubikmeter Zisternenvolumen bei Regenwassernutzung in Wohngebäuden und Betrieben. Sie werden nur dann berücksichtigt, wenn sie fest installiert und mit dem Boden verbunden sind und ein Mindestfassungsvolumen von einem Kubikmeter haben. Das zur Brauchwassernutzung verwendete Wasser muss als Schmutzwasser berücksichtigt werden.

Nächster Schritt sind die Luftaufnahmen, dann die Ermittlung der Daten und danach eine Bürgerinformationsveranstaltung und die Befragung der Bürger, bevor die Ergebnisse eingearbeitet und Gebühren kalkuliert werden. Erst dann wird voraussichtlich Ende des Jahres die Abwassersatzung geändert.